

Neue Formate für digitales Prüfen

Hochschulentwicklungsprogramm „DiAs“ an der PH Karlsruhe gestartet

BNN – Um die Digitalisierung im Bereich der Prüfungen zu fördern und zu optimieren, entwickelt die Pädagogische Hochschule Karlsruhe (PHKA) neue, innovative Formate, die generalisierbar und auch auf andere Hochschulen übertragbar sind. Wie die PHKA weiter mitteilte, wird das kürzlich gestartete Hochschulentwicklungsprogramm „DiAs“ von der Stiftung Innovation in der Hochschullehre mit insgesamt 1,4 Millionen Euro gefördert und läuft bis 2024.

Der pandemiebedingte Online-Studienbetrieb in den vergangenen drei Semestern habe die Hochschulen vor große Herausforderungen gestellt. In Forschung und Lehre, aber auch bei den Prüfungen. Die für digitale Prüfungen häufig verwendeten Multiple-Choice-Verfahren funktionieren vor allem für Fächer, deren Inhalte textbasiert geprüft werden können. Aber was machen die laborbasierten, naturwissenschaftlichen

Fächer? Und wie lassen sich digitale Prüfungen realisieren, die nicht nur Wissen abfragen, sondern den Lernenden eine individuelle Rückmeldung zu ihren aktuellen Lernprozessen geben? Diese Fragen und Aufgaben gehe die PHKA jetzt in ihrem Hochschulentwicklungsprojekt „Digital Assessment – Digitales, kompetenzorientiertes Prüfen an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe“ (DiAs) an, heißt es. Zentrales Anliegen sei, kompetenzorientiertes, digitales Prüfen hochschulweit sicherzustellen.

„Wir entwickeln und evaluieren neue, Online-Prüfungsformate, die für möglichst alle unsere Fächer generalisierbar, in die Praxis übertragbar und perspektivisch auch an anderen Hochschulen anwendbar sind“, so Alexander Skulmowski, Sprecher der „DiAs“-Projektleitung. Das dreijährige Vorhaben sei Ende August an den Start gegangen. Eingebunden sind demnach alle relevanten Hoch-

schulbereiche – unter anderem das Prüfungsamt als koordinierende Stelle, die Fakultäten und Fächer, die Hochschuldidaktik sowie Serviceabteilungen und Studierende. Die Projektleitung liege bei der Hochschulleitung und dem Institut für Informatik und digitale Bildung.

„Unser Ziel ist es, digitale Lehre und digitales Prüfen in allen Studiengängen nachhaltig und systematisch zu stärken“, sagt Klaus Peter Rippe. Dabei sei wichtig, dass Lehre und Verwaltung kooperativ an den Projektzielen arbeiten, so der Rektor der PHKA in der Pressemitteilung weiter. Die neuen digitalen Prüfungsformate sollen demnach sowohl aus Sicht der Studierenden als auch aus Sicht der Lehrenden effektiv, effizient und zufriedenstellend sein. Nachhaltig verankert sollen sie auf allen relevanten Strukturebenen der Hochschule, etwa in den Prüfungsordnungen und der technischen Infrastruktur, werden.